



15. Februar 2019

Tel. 0711 289-88249
presse@netze-bw.de

Netze BW erneuert Stromnetz in Neuhausen auf den Fildern

Erdkabel ersetzen Freileitung

Neuhausen auf den Fildern. Die Netze BW GmbH erneuert das Stromnetz in Neuhausen auf den Fildern und verlegt ab Donnerstag, 21. Februar, neue Mittel- und Niederspannungskabel zwischen dem Neubaugebiet „Östliche Ziegelei“ und der Umspannstation „Sulzbachweg“. Die neuen Erdkabel ersetzen zusammen mit dem bereits verlegten Versorgungsnetz des Neubaugebietes die alte Freileitung, die von der Umspannstation „Adenauerstraße“ bis zur Umspannstation „Sulzbachweg“ verläuft. Mit der Erneuerung wird auch die Leistungsfähigkeit des Netzes verstärkt und an die Bedarfe der Zukunft angepasst. Das dient der Versorgungssicherheit vor Ort. Die Maßnahme bringt überdies eine Erleichterung bei der Bewirtschaftung der Felder, denn nach Fertigstellung aller Arbeiten können dann auch die zehn nicht mehr benötigten Strommasten abgebaut werden.

Der Tiefbau erfolgt entlang von Wirtschaftswegen und wird überwiegend konventionell in offener Bauweise durchgeführt. Zur Unterquerung des Sulzbaches und zum Schutz des alten Baumbestands in diesem Bereich wird zudem das Spülbohrverfahren eingesetzt. Auf der gesamten Verlegetrasse werden auch gleich Leerrohre mit in den Graben gelegt, in die später Glasfaserkabel eingebracht werden können. Während der Bauzeit müssen die betroffenen Wege gesperrt werden. Die Netze BW bittet um Verständnis für die Beeinträchtigung. Wenn alles planmäßig verläuft, wird die Maßnahme Ende März abgeschlossen sein.

Netze BW GmbH

Schelmenwasenstraße 15 · 70567 Stuttgart · www.netze-bw.de

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart · Amtsgericht Stuttgart · HRB Nr. 747734 · Steuer-Nr. 35001/01075

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Hans-Josef Zimmer · Geschäftsführer: Dr. Christoph Müller (Vors.), Dr. Martin Konermann, Bodo Moray

Spülbohrverfahren:

Mit einem kleinen Bohrkopf (Durchmesser zirka 15 Zentimeter) wird zuerst ein Pilotloch auf der einen Seite der zu unterquerenden Fläche gebohrt. Dieser ist mit Sensoren versehen und gräbt sich ferngesteuert auf der Strecke, auf der später die Rohre verlaufen sollen, durch den Boden. Mit Hilfe eines elektromagnetischen Ortungssystems überprüft der Bohrmeister Richtung und Tiefe des Verlaufs. Das beim Bohren gelöste Erdreich wird per Wasserdruck herausgespült. Dem Wasser ist umweltverträgliches Bentonit, ein feines mineralisches Lehmpulver, beigemischt. Dadurch dient es gleichzeitig als so genannte Stützflüssigkeit, welche die Wände des Bohrkanals stabilisiert. Am Zielpunkt angekommen, wird der Bohrkopf durch einen größeren Aufweitkopf ausgetauscht. Mit ihm wird die Bohrung im Rückwärtsgang erweitert. Falls nötig wird dieser Vorgang mit immer größeren Aufweitköpfen so oft wiederholt, bis der Bohrkanal das erforderliche Maß erreicht hat. Mit dem letzten Durchgang werden Leerrohre aus Kunststoff eingezogen, in die abschließend die Stromkabel durchgeführt werden, die durch diese Ummantelung vor äußeren Einwirkungen geschützt sind.

Im Auftrag der Netze BW GmbH:

Dagmar Jordan
EnBW Regionale Kommunikation
Telefon 0711 289-88230
presse@netze-bw.de